



Der Rennsport Rössler-Pilot Robin Brezina (rechts) liefert sich hier ein Kopf-an-Kopf-Duell mit Mick Schumacher (hinteres Auto) – auf dem Bild links fährt Nachwuchspilotin Michelle Halder. Fotos: Rennsport Rössler (3)/Thomas Weber

Hammer-Comeback von Rennsport Rössler

NACH KURIOSER VERFOLGUNGSJAGD von Robin Brezina steht das Internet Kopf

Von **Mirko Luis**

Hammer-Comeback für Rennsport Rössler zum Saisonfinale der ADAC Formel 4. Auf dem Hockenheimring (Baden-Württemberg) sprang im zweiten Rennen mit Platz 13 von 38 Startern die beste Saisonplatzierung heraus. Erstmals fuhr der Fuldaer Rennstall damit in die Punkte. Das unter der Rössler-Flagge startende Top-Talent Robin Brezina (17) war dabei Pechvogel und Triumphator in einem und wurde über Nacht zum Internetstar.

Eigentlich gilt der hochaufgeschossene Wuschelkopf eher als ruhig und verschlossen. Doch beim dritten Rennen am vergangenen Sonntag gehen dem Sohn des ehemaligen Eishockey-Bundesligaspielers Robert Brezina (42), einem gebürtigen Tschechen, die Pferde durch. Selbst der ADAC spricht hinterher von der „mit Abstand verrücktesten Szene der Saison“. Was war passiert?

Nach einer Kollision mit dem Auto des schwedischen Fahrers Oliver Söderström (18, Team Mücke) klettert Brezina zunächst aus seinem Formelauto heraus, um anschließend wie von einer Tarantel gestochen loszurennen. Als Unfallgegner Söderström im Rückspiegel den offenbar wutentbrannten Kiesbett-Flitzer sieht, versucht er, so schnell wie möglich aus dem Auto zu kommen. Intuitiv ergreift das blonde Talent panikartig die Flucht. Als Brezina den Kontrahenten beinahe erwischt, bremst er plötzlich rückwärts ab, hebt die Hände

und signalisiert mit den Händen, dass alles gut sei. Wenig später das versöhnliche Happy End: Beide jungen Fahrer geben sich freundschaftlich die Hand. Das Internet steht nach der wildesten Verfolgungsjagd der Saison Kopf – Tausende Male wird das Video auf Facebook, Youtube und Co. geteilt, auch die „Bild“-Zeitung berichtet von der skurrilen Szene. Selbst Mick Schumacher (17, Prema Powerteam), der ansonsten das mediale Geschehen in der Formel 4 als hochtalentierter Sohn von Michael Schumacher dominiert, ist an diesem Tag zweimal nur zweiter Sieger. Nicht nur neben der Piste wird ihm die Show gestohlen, auch in der Meisterschaft muss er sich mit Platz zwei hinter Joey Mawson (20, Australien, Van Amersfoort Racing) begnügen. Als Aus-

schnitt des Videos auf der Meisterschaftsfeier gezeigt werden, wird gelacht und gejoht. Bei allem Ernst des Sports ist so etwas Balsam für die Seele. „Man erlebt im Motorsport so viel Emotionales. Eigentlich glaubt man, alles schon erlebt zu haben, aber trotzdem kommt immer wieder etwas Neues. Irgendwann schreibe ich ein Buch. Wenn man das, was sich da abspielt, nicht selbst gesehen hätte, würde man es kaum glauben“, ist Rennsportmanagerin Susanne Rössler (37) nach dem spektakulären Hockenheim-Event

wie vom Donner gerührt. Die Verfolgungsjagd auf der Piste erinnert sie an eine Szene, ebenfalls auf dem Hockenheimring, die sich 1982 abspielte. Nach einer Kollision ließ damals der temperamentvolle brasilianische Rennfahrer und Ex-Weltmeister Nelson Piquet (64) gegenüber einem chilenischen Formel-1-Fahrer die Fäuste sprechen ...

Susanne Rössler glaubt aber nicht, dass ihr Schützling ernsthaft auf den Schweden Söderström losgehen wollte. „Nach seiner besten Saisonplatzierung des Jahres im zweiten Rennen wollte er womöglich noch eine Steigerung – nachdem seine Pläne dann unverschuldet durchkreuzt wurden, fuhr sein Nervenkostüm Karussell“, verteidigt sie ihn. „Zumal er ja auch im 1. Rennen schon Pech hatte. Hier brach nach der Begegnung mit einem anderen Auto die Radaufhängung seines Fahrzeugs, sodass er sich den Rest des Rennens von draußen anschauen musste.“

Unterdessen klingen die Worte von Teamchef Thomas Rössler (38) mehr als versöhnlich. „Wir kommen aus dem Nichts mit einem neuen Fahrer und halten mit Teams mit, bei denen Geld keine Rolle spielt. Das hat Eindruck gemacht, aber da gehören wir auch hin“, freut er sich. Da es sich bei dem Renngerät zudem um ein Fahrzeug handelte, das bis zum Rennen nicht von der Rössler-Crew, sondern vom Vater-Sohn-Gespann aus technischer Sicht „semiprofessionell“ betret worden sei, könne man mit dem Verlauf des Wochenendes trotz allem hochzufrieden sein.

„Dass der Junge in den Rennen zuvor mit diesem Auto überhaupt fahren und einigermaßen mitfahren konnte, zeigt

schon, dass er Talent hat“, kommentiert Susanne Rössler die Vorgeschichte. Dabei habe viel für Rennsport Rössler auf dem Spiel gestanden. Denn nachdem Robin Brezina beim freien Test am Donnerstag von den Zeiten her kaum besser als die Schweizer Pilotin Marylin Niederhauser (20, Team Lechner, Österreich) gewesen sei, hätten viele schon geglaubt, dass es das Fuldaer Team wohl doch nicht drauf habe. „Thomas und sein Techniker haben sich den Kopf zermartert, wo das Problem liegen könnte und eine Nachtschicht eingelegt. Gegen 3 Uhr morgens war der Fehler dann gefunden“, beschreibt Susanne Rössler die schwere Mission.

„Bei Robert und Robin Brezina fehlte einfach das Verständnis für Fahrwerk und Dämpfer, außerdem war eine komplette Bremse falsch eingestellt“, fasst Thomas Rössler zusammen. „Kaum hatte man einen Fehler

Nervige Tücken der Technik

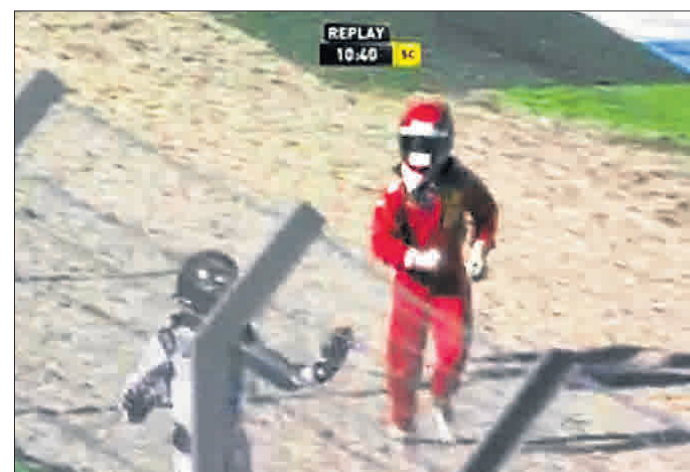
entdeckt und diesen geradegerückt, tauchte prompt der nächste auf.“ Nervig sei das gewesen. Umso größer sei die Genugtuung gewesen, als nach dem 13. Platz im Samstagrennen viele Väter beziehungsweise andere Teams auf Thomas Rössler und dessen Team zukamen und ihre Anerkennung für die hochwertige und bodenständige Arbeit aussprachen.

Marylin Niederhauser, die bis zu ihrem Teamwechsel von Rennsport Rössler betreut wurde und dem Fuldaer Rennstall unter anderem eine durchschnittliche Rundenzeitverbesserung von vier Sekunden zu verdanken hat, gehörte nicht dazu. Im Gegenteil. „Sie hat nach Beendigung der Zusammenarbeit kein Wort mehr mit mir gesprochen. Das Thema ist durch für mich“, zieht Thomas Rössler einen endgültigen Schlussstrich unter das Kapitel.

Viel Zeit zur Saison-Analyse bleibt ohnehin nicht. „Die Rennsaison ist zwar beendet, gleichzeitig hat aber die Testsaison begonnen“, nennt Thomas Rössler nachvollziehbare Gründe. Dabei halte sich Rennsport Rössler alle Optionen offen. Neben Gesprächen zu einem weiteren Engagement in der Formel 4 gibt es unter anderem einen Fahrer, der mit Rennsport Rössler gern den Weg von der Formel 4 in die Formel 3 gehen würde, wo Rennsport Röss-



Lauf, Junge, lauf: Das wilde Verfolgungsjagd-Duell im Kiesbett, hinten Robin Brezina, vorn der Schwede Oliver Söderström. Screenshot/Quelle: Internet, Youtube



Hier hebt der Schwede – wohl leicht verängstigt – die Hand: Bitte, bitte, lieber Robin, tue mir nichts! Screenshot/Quelle: Internet, Youtube

VIDEOS & MEHR

Das Video mit der spektakulären Verfolgungsjagd finden Sie hier:

<http://www.move36.de/sport/fast-schlaege-rei-bei-der-formel-4/>

Das Foto von Nelson Piquets Ausraster am Hockenheimring gibt es hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=QZ8AZHs6kCQ>

WEB move36.de



Eigentlich glaubt man, alles schon erlebt zu haben, aber trotzdem kommt immer wieder etwas Neues.

Rennsportmanagerin Susanne Rössler



Rennsport-Familie Rössler mit dem Formel-4-Talent, das über Nacht zum Internetstar wurde. Von links: Enja und Susanne Rössler, Robin Brezina und Thomas Rössler.